

Wir fahren ab auf Strom - STESAD-Elektroflotte für zukunftsfähige Mobilität

Elektrofahrzeuge im betrieblichen Einsatz sind längst alltagstauglich. So auch bei der STESAD, wo wir in diesem Jahr bereits mit 5 E-Autos im Stadtgebiet unterwegs sind. Sie bedeuten mehr Fahrkomfort, weniger Lärm und weniger Luftschadstoffe. Und sie eröffnen ganz neue Möglichkeiten für eine effiziente und kostengünstige betriebliche Mobilität. E-Mobilität fordert dazu heraus, die betriebliche Mobilität grundsätzlich zu betrachten und Elektromobilität zum Kern eines Modells zu machen, nach dem immer das für den jeweiligen Bedarf am besten geeignete Verkehrsmittel eingesetzt wird.



Zur Umweltbilanz von Elektrofahrzeugen:

Batterieelektrische Pkw, die heute zugelassen werden, haben über den Lebensweg (inkl. Fahrzeugherstellung und Energiebereitstellung) bei Nutzung des deutschen Strommixes gegenüber konventionellen Pkw einen Vorteil in der Klimabilanz. Dies gilt besonders für Stadt und Gewerbefahrzeuge wie unsere Smarts oder den Citigo. Gegenüber mittleren Dieselfahrzeugen ergibt sich über den gesamten Lebensweg eine Treibhausgasminderung von etwa 5 Prozent, gegenüber Benzinfahrzeugen sogar um über 20 Prozent. Berücksichtigt man, dass sich über die Lebensdauer des Fahrzeugs (Annahme: 13 Jahre) durch die Energiewende die Klimabilanz der Stromerzeugung weiter verbessern wird, so kann man sogar von einem Vorteil von über 10 Prozent für ein heute zugelassenes Elektrofahrzeug gegenüber dem Diesel-Pendant ausgehen. Diese Verhältnisse ändern sich nur marginal mit der Fahrzeuggröße.

Grob können die nachfolgenden Werte als Grundlage genommen werden, um abzuschätzen, ab wann ein Elektrofahrzeug eine positivere Umweltbilanz als ein mit Benzin angetriebenes Fahrzeug aufweist.

Betrieben mit:

Ökostrom: 15.000 – 20.000 km Gesamtleistung

Aus aktuellem deutschem Strommix: 45.000 – 55.000 km

Diese Bilanz wird sich in den kommenden Jahren weiter zugunsten der Elektrofahrzeuge entwickeln, wenn die Hersteller, wie Tesla mit der Gigafactory, auch schon bei der Produktion intensiv auf die Nutzung von regenerativ erzeugter Energie setzen. Weitere Umweltvorteile von Elektrofahrzeugen betreffen gerade die für Kommunen kritischen Schadstoffe wie Stickoxide und Feinstaub sowie die Lärmimmissionen. Hier weisen Elektrofahrzeuge deutliche Vorteile gegenüber konventionellen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auf.

Grundsätzlich gilt: Elektromobilität entfaltet ihre vollständige positive Umweltwirkung erst bei der konsequenten Nutzung von regenerativ und möglichst lokal erzeugtem Strom in Verbindung mit dem weiteren Ausbau der Energiewende. Zudem sollte die Kapazität der Batterien an die Mobilitätsprofile angepasst werden, d.h. so hoch wie nötig, aber so gering wie möglich, da gerade bei der Batterieproduktion die größten Nachteile sowohl hinsichtlich der Kosten als auch der Umweltwirkungen entstehen.